

# CIUDAD JUÁREZ – MEXIKO:

## Der Kampf der Frauen in einer mörderischen Stadt

Ciudad Juárez liegt an der Grenze zu den USA und ist eine Stadt der Maquiladoras und der Migration, des Drogenhandels und der Frauenmorde.



Frauen, die aus der Armut der südlichen Bundesstaaten fliehen, werden hier gewerkschaftlich unkontrollierten Arbeitsbedingungen unterworfen und als Freiwild angesehen. Die hohe Militarisierung im Zuge des „Drogenkriegs“ hat die Zahl der Opfer noch erhöht - 3000 waren es im vergangenen Jahr. Wer gegen die Gewalttaten protestiert, wird selbst ermordet; in diesen Tagen wurde versucht, die ganze Familie einer Aktivistin zu beseitigen. Nachdem in einem Baumwollfeld 8 ermordete Frauen gefunden wurden, hat der Interamerikanische Gerichtshof für Menschenrechte in einem Musterurteil den mexikanischen Staat, wegen der gravierenden Verletzung der Menschenrechte im Fall von 3 der 8 ermordeten Frauen, schuldig gesprochen.

### Imelda Márrufo Nava

ist Rechtsanwältin und leitet die „Mesa de Mujeres de Ciudad Juárez“, ein Netzwerk von 10 Frauenorganisationen. Sie wird berichten, wie Frauen unter diesen mörderischen Bedingungen leben, arbeiten, kämpfen und versuchen, eine „Kultur der Feminizide“ in eine „Kultur der Gleichberechtigung“ zu verwandeln.



INFO-VERANSTALTUNG

**Mittwoch, den 9. März 2011, 19:30 Uhr**  
**Centro Sociale, Sternstraße 2 (U3 Feldstraße)**

Veranstalter: Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V · [www.ewnw.de](http://www.ewnw.de)  
Mujeres sin Fronteras · [www.mujeressinfronteras.de](http://www.mujeressinfronteras.de) / Initiative Mexiko · [www.ini-mex.org](http://www.ini-mex.org)